

**Tunnel  
ock  
nicht**

Dir. Hoffnung.

**ung!**

anendes Hoch  
Jursch zu  
eigenseite, dass  
der Friedrichstra  
uen Stießl Pol  
doch wohlbelan

nerndes Hoch  
ontroleur Ca  
u seinem heutig  
le die Wagen  
hthof zusammen  
rathen mal.

der, eines von  
re von 1 Jahr  
en sehr stark. Da  
die halbe Stunde  
das jüngste die  
Nach dem G

**W. Mayer**  
Syrups, wa  
i gern genommen  
ich der Neiz b  
se, der Schle  
stand sofort A  
sonders wurde  
ffallend muta  
ne vom **G. A**  
**nen Brust**  
er hatte verbrau  
der Husten na  
ich ich für eine  
jedes 1 Pfund  
selbe auch diese  
nur mit Wahr  
**V. Mayer**  
syrup als ei  
den Reuchhause

ernberg.

**Ranhaus**  
des

**eres.**

Blinzen.

**Peisker.**

**- Halle**  
Concert  
rauch.

...  
ern Strohhu  
**n Lange**  
Hoch zu je  
fest, mit den  
diesem Ta  
Früchte seine  
orsteher erblü  
t durch seine  
n Geiste der  
halten bleibt  
en noch rech  
ten wird, de  
heit u. au  
ster gilt.

**vorstand**  
radshäfth  
chiedeter

.

**her**  
K.

es allhier i  
l. ausgebre  
eifenden un  
Feuers, mi  
von Eschdori  
und Weiß  
sche, kann ic  
doch nachträg  
abzustatten.

1866.

**mpel.**  
nder gratis:  
11, 1 Tr.  
uf wertvoll  
nstände ge

**Zeitung:**  
ausgabe zum 7. März.  
**Umschau:**  
werden ausgesammelt  
ausgebaut 5. Sonntags  
tag 50 Pfennige  
12 Uhr:  
Kassenfrage 12.

**Zeitung, in drei Blättern**  
der jetzt in 12500  
Ausgaben erscheint  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Aboverrechnung:**  
Stetzeljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Ver  
teilung in's Hand.  
Durch die Königl. Hof  
vierfachjährlich 22 Rgr.  
Einzelne Nummern  
1 Rgr.

**Umschaupreise:**  
Für den Raum ohne  
geplasterten Hölle:  
1 Mgr. Unter "Städte"  
"Städte" bis Hölle  
2 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. März.

— Dem Dienstnichte Carl Gottlob Müller zu Wettinshof ist in Rücksicht seiner langjährigen treuen Dienstleistung in einem und demselben herrschaftlichen Haushalte die silberne Medaille vom Albrechtsorden und dem Kirchenwörthle und Gutsauszüger Johann Christlieb Schneider zu Ablach die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille verliehen worden.

— Die kosmographischen Vorlesungen des Herrn von Heugel, deren Cyclus 8 Abende umfasst, werden Dienstag, den 27. d. M. im Zwingersalon beginnen, und „die Entstehung unserer Welt, unseres Sonnensystems und Bewohnbarkeit der Planeten“ behandeln.

— Gewerbeverein. Herr Photograph U. Schütze hat sich die Maschinenfabrik des Herrn Hutmachersmeisters Gäbel, Baugassestraße Nr. 30, angesehen und giebt, indem er das neue Verfahren dem alten entgegenhält, die Vortheile der Maschinenarbeit der Handarbeit gegenüber an. Mit Maschinen arbeiten hier auch die Herren Lehmann und Nost, und ebenso bestehen in Wien, Berlin und Altona ähnlich arbeitende Etablissements, aber die Gäbel'schen Maschinen sind insofern neu, als sich in ihnen die Vortheile der verschiedenen früheren Maschinen mit den Erfahrungen des Herrn Gäbel vereinigt finden. Herr Schütze beschreibt das Verfahren, durch welches in 6 bis 10 Minuten ein Hut fertig wird, der sich durch Gleichmäßigkeit der Arbeit und feste Verbindung der Haare vortheilhaft auszeichnet. Herrn Gäbel ist schon vor 16 Jahren eine Bügelmashine patentirt worden, welche in den größten Fabriken Petersburgs und Hamburgs eingeführt ist. Der Gewerbeverein wird eingeladen, die Fabrik des Herrn Gäbel zu besichtigen. Die vorgelegten Hutfabriken finden Beifall, und die Hüte, die zum Besten des Hauses gebraucht werden, werden für 9 Thlr. 16 Rgr. versteigert. — Eine Commission, welche untersuchen sollte, ob den Gasconsumenten irgend welche Garantie für Singsang eines reinen und guten Gases durch den Gascontract geboten würde, berichtet, daß der mit dem Stadtrath abgeschlossene Contract den Consumenten im Voraus alle Gewölfe gegen Quantität und Qualität des Gases abschneide, daß bei einem Untersuchungsverfahren das Gas sogar abgeschlossen werden kann, und daß also nach dem bisherigen Contracte weder von Magie noch von Entschädigungsansprüchen die Rede sein kann. Es seien jedoch in Folge der vielen Klagen vom Stadtrathe Sachverständige aus Stettin und München berufen worden; die Fehler seien gefunden und würden bald abgestellt werden. Beilagt wird, daß es keine Concurrenz in diesem Geschäft giebt. — Herr Dr. Alois spricht hierauf über die Entstehung und den Nutzen der Jahrmarkte in früherer Zeit und über die Unnöthigkeit und Schädlichkeit derselben in der Jetzzeit. Die Entstehung der Jahrmarkte ist auf die Zeit der Städte-Entstehung im 10. Jahrhunderte zurückzuführen. Durch die Verbündungstreue der Innungen, durch die auch Producenten aus anderen Orten abgehalten wurden, ihre Waren in manchen Städten feilzuhalten, waren die Jahrmarkte zur Nothwendigkeit geworden. Man war so nicht von den Gewerbetreibenden seines Ortes abhängig, sondern zu gewissen Zeiten konnte man in einer anderen Stadt alles vereint finden, was man brauchte. So entstand nützliche Concurrenz, so lamen neue und verbesserte Waren in Umlauf und zur Kenntniß. In dem Marktgericht ist auch die Entstehung der Wechsel zu finden. Auf die Frage: welche Ursachen sind es, die die Jahrmarkte unmöglich, entbehrlieblich gemacht haben, so daß sie jetzt sogar als schädlich angesehen werden müssen? antwortet Redner damit, daß er beweist, der jetzige Geschäftsbetrieb beruhe auf schnellem Umsatz, und durch verbesserte Rechtspflege, durch gute Straßen, die Vollkommenheit der Posten, durch Einführung des Dampfs in die Erzeugungs- und Fördergewerbe sei nicht nur dem Kunst, sondern auch dem Jahrmarktwesen der Todestrosch gegeben, ja es seien die Verhältnisse geradezu umgedreht worden. Was sonst unter anderen Verhältnissen nützlich gewesen sei, erwiese sich jetzt als schädlich. Und werde das nicht von Allen anerkannt, so liege das im Hangen am Althergebrachten. „Was grau vor Alter ist, das ist dem Volke göttlich.“ Durch die Erleichterung der Vergnügungs- und Geschäftszwecken wird das Sehen, Rennen, Laufen erleichtert: die Concurrenz wirkt günstig auf die Preise. Fabrikindustrie macht es manchem Kleingewerbe fast unmöglich, zu bestehen. Die Jahrmarktsfremden können kaum noch etwas verdienen. Es kostet ihnen die Reise, der Aufenthalt im Marktorte, der Transport der Waren, der Stellenzins, der Budenlohn viel Geld, und könnten sie nicht zu Hause mehr verdienen, wenn sie im Geschäft arbeiten? Geht ihnen nicht das, was sie ja etwa verdienen, dadurch verloren, daß sie bei ihrem Geschäft fehlen? Stellen sie sich nicht dadurch, daß sie bei den bedeutenden Kosten, die sie haben, doch noch billiger verlaufen müssen, als die Viezigen, in ein zweideutiges Licht, als ob sie nur Schleuderwaren producieren, oder als ob sie gewissen Leuten pughörten,

die Waaren nur mit 25 Prozent baar bezahlen, mit 75 Prozent aber in Wechseln, die nie eingelöst werden, und die man nie einklagen kann, weil es nur das gute Geld nach dem bösen werfen hieße? Solche Schleuderpreise sind der Ruin der kleinen Gewerbetreibenden; der solide Geschäftsmann schafft kein Jahrmarktgut. Der Kuchen, den die Posten, Eisenbahnen, Städte, Spediteure &c. von den Jahrmarkten haben, ist nur ein eingebildeter; die Waaren müßten auch nach dem betreffenden Orte kommen, wenn kein Jahrmarkt da wäre. Eigentlichen Kunden haben nur die Restaurante, Musiken, Hause, Schwänler, Pfefferküchler, die liegenden Schänken. Es sind die Jahrmarkte in der Jetzzeit nur als ein merkantiles und sociales Uebel anzusehen, und sie sind durch Hebung der Wochen-, Bieh- und Getreidemarkte genügend zu erschaffen. Das Gewerbegebet arbeitet auf ihre Befreiung hin, Städte unter 1000 Einwohnern dürfen nur noch 2, Städte mit mehr Einwohnern nur noch 3 Märkte haben und so wird es wohl bald noch dahin kommen, daß man unsere Jahrmarkte nur noch aus alten Kalendern kennt. Gewerbevereine, Gewerbelämmern und die Presse müssen es aber als ihre Pflicht ansehen, dem Jahrmarktwesen zu steuern; dann werden die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land engere und die Geschäftsbasis eine solidere werden. — In längerer Debatte, an welcher die Herren Gregor, Claus, Jungähnlein, Harnapp, Rudowitsky, Fr. Schulze, A. Schütze teilnahmen, sprach man sich noch über die Nachtheile der Jahrmarkte für Dresden aus. — Dann öffnete man den Fragefall. Dieser gab Herrn Photograph Schütze Gelegenheit, über das Blut- und Gi-Albumin zu sprechen, welches besonders aus Österreich in alle Welt versendet wird. Es ist dies Einweckstoff, der getrocknet ist und mit Wasser aufgelöst zum Klären des Zuckers oder zum Erhärten der Farben, die sich nicht lösen lassen, verwendet wird.

— Ein etwas sehr angejüngelter junger Holsteiner begab sich vorvorige Nacht aus einer Restauration in der Scheffelgasse nach Hause. Am Postplatz setzte er sich, in der Meinung er sei in seiner Wohnung, auf einen Stein und sang an sich zu entkleiden. Ob ihn nun die Nachtkuhle an seinen Verharm erinnerte sei dahin gestellt, genug, er trakte, nachdem er seine Stiefeln ausgezogen, nach Hause und ließ dieselben dort stehen. Beider mußte er gestern Morgen in alten Latschen seinem Berufe nachgehen, da die nächtlich am Postplatz zurückgelassenen Fußfutterteile nicht mehr vorhanden waren.

— Als gestern Morgen eine hiesige Holzwarenhändlerswitwe in ihre Bude auf dem Altmarkt hinein wollte, fand sie daß Vorlegergeschloß abgesprengt und neben der Bude auf dem Straßenspaziergang liegen. In der Bude selbst befand sich alles in größter Unordnung, sonst fehlten aber nur einige wenige Sachen von unbedeutendem Werthe. Eine gleiche Entdeckung machte kurze Zeit darauf eine Radlerschaffrau bezüglich ihrer Bude. Hier sind aber mehr Gegenstände gestohlen worden. Wie wir hören, ist von dem unbekannten Diebe auch noch an einer Riese mit Fleischwaren, die in einer dritten, unverschlossenen Bude gestanden hat, der Versuch gemacht worden, sie zu erbrechen. Die Festigkeit ihres Verschlusses hat aber allen Versuchen sie zu erbrechen widerstanden. Gegenüber dem Umstande, daß, soweit wir wissen, auf dem Markt besondere Budenwächter des Nachts über Dienst haben, können wir nicht begreifen, wie sich solche nothwendiger Weise mit Geräusch und Lärm ausgeführte Diebstähle in der neueren Zeit, wie wirklich der Fall, so oft wiederholen können.

— Vor einigen Tagen hatte sich auf der Schuhmachergasse an einem der dafürgen Schanklocale eine zahlreiche Menschenmenge versammelt. Die Sache sah aber nach mehr aus, als sie wirklich war. Denn die Menschenmenge war lediglich deshalb freien geblieben, weil aus der Gaststube des betreffenden Locals ein streifbürtiger Gast an die Lust gesetzt worden war.

— In einer hiesigen Schule wurde vor einiger Zeit der Unterricht in einer Klasse dadurch gestört, daß ein Vater in ungestümmer Weise von dem gerade Unterricht ertheilenden Lehrer das Entlassungzeugnis für seinen angeblich schlecht und mit Zurückziehung behandelten Knaben verlangte. Der Lehrer hatte sich während der Dauer des Unterrichts außer Stande gegeben, das Verlangen des betreffenden Mannes augenblicklich zu befriedigen und denselben dahin beschieden. Der Mann war aber ohne Rücksicht auf Zeit und Umstände bei seinem ungestümten Verlangen stehen geblieben. Derartige Vorkommnisse sind freilich nicht geeignet, die Autorität des Lehrers den Kindern gegenüber zu heben oder auch nur aufrecht zu erhalten.

— Jüngst führte der Wind einem über die alte Brücke fahrenden Droschkenfischer die Kluze vom Kopf weg in die Elbe. Einem Dienstmännchen gelang es, dieselbe wieder herauszuholen, so daß er sie, freilich etwas durchnäht, dem Eigentümer zurückgeben konnte.

— Vor einigen Tagen entstand auf einem Tanzsaal ein Feuer. Einer der Hauptexcedenten sollte, da er, von dem an-

wesenden Aufsichtspersonal weggewiesen, dieser Aufforderung nicht folge leistete, arretiert werden. Wie dies aber stets der Fall ist, so fand sich auch dort ein sogenannter guter Freund, welcher dem mit der Arrestur Bedrohten einen Gefallen zu thun glaubte, wenn er seine Arrestur verhinderte. Stark dessen mußte er nun daran glauben, sich vom Saale weggeführt zu sehen, was freilich nur durch Beihilfe anderer Personen möglich war.

— Der Rusitus Opik von Loschwitz, welcher sich seit mehreren Tagen von seinem Wohnorte entfernt hatte, wurde vorgestern in der Nähe der Moritzgrundbrücke erhangt aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Derselbe soll sich in sehr mißlichen Umständen befinden haben.

— In einer Niederlage eines Kaufmännischen Geschäftes auf der Schloßstraße hat sich gestern Nachtmittag der Laufbüchse aus bisher unbekannten Gründen erhängt.

— In einer Gastwirtschaft in Reudorf trat vorgestern ein Arbeiter in betrunkenem Zustande. Er verlangte irgend ein geistiges Getränk. Das anwesende Schänkmädchen weigerte sich, mit Rücksicht auf seinen Zustand, ihm das Getränk zu verabreichen. Darüber wurde der Arbeiter höchst aufgetragen und vergaß sich soweit, andere in der Wirtschaft anwesende Gäste zu insultieren. Er nahm ihnen ihr Bier weg und goß es in der Stube aus. Als die Gäste sich in Folge dessen veranlaßt sahen, die Wirtschaft zu verlassen, folgte ihnen der Arbeiter bis auf die Straße, setzte hier seine Insulte fort und verursachte durch sein fortgesetztes Lärmen und Scandalisiren einen bedeutenden Menschenauflauf. Die Leute, die er verfolgte, konnten sich nur mit Hilfe anderer Leute vor Thätilieheiten schützen. Endlich kam die Gendarmerie und nahm den Tumultuanten fest.

— Wie bestimmt verlaufen, wird auch in diesem Jahre am 13. April eine Erinnerungsfeier an die Ertürmung der Düppeler Schanze im Jahre 1849 in Dresden stattfinden, und wird das zusammengetretene Comité jedesfalls Näheres bald bekannt geben. Darauf Kameraden und Freunde aufmerksam zu machen, wollten wir nicht unterlassen.

— Aus der Siderolith- und Chamottefabrik von Thomschmidt in Pirna sind neuerdings zwei Figuren: Bacchus und Cambrinus bei Herrn Kaufmann Wagenleicht in der Bandhausstraße aufgestellt, welche, von Joseph Christophani modellirt, sich durch Schönheit und Preiswürdigkeit auszeichnen.

— Aus dem vom Rector Professor Dr. Scheibe herausgegebenen Programm des Böhmisches Gymnasiums erscheint, daß Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, der Balebitionsactus, sowie Freitag und Sonnabend, von 9 Uhr Vormittags an, die öffentlichen Prüfungen dafelbst abgehalten werden. Eingeleitet wird die dazu ausgegebene Einladungsschrift mit einer von Dr. F. Polle geschriebenen schäbigen philosophischen Abhandlung (De artis vocabili quibusdam Lucretianis). — Eben so finden den 23. und 24. März die öffentlichen Prüfungen der Schüler der Lehr- und Erziehungsanstalt von Dr. F. Krause statt.

— Die Direction der Löbauer Bierbrauerei hat das bisherige Strasserische Local am Jüdenhof gemietet, um dafelbst eine großartige Restauration und Niederlage zu etablieren.

— Wie der Tel. mittheilt, sind die von der Direction der Waldschlößchenbrauerei beabsichtigten Umbauten des unteren Stockes der sogenannten Spiegelfabrik, in der Sophienstraße 1, befuß der Anlegung einer großartigen Restauration, vom Ratzeifstiftet worden. Es ist der Direction aufgegeben worden, die beiden oberen Etagen — die dritte und vierte — abzutragen, da der untere Umbau die Grundpfeiler schwächen und der Verfürchtung eines Einsturzes Raum geben dürfte.

— Morgen, Freitag, nach der Vesper wird in der katholischen Hofkirche das berühmte Stadataler gefeiert.

— Offentliche Gerichtsverhandlung vom 21. März. Zwei Drescher, die jetzt in Kleinwolmsdorf beschäftigt sind, erscheinen im Gerichtssaal auf der Anlagebank, es ist dies Johann Gottlieb Kühne, 39 Jahre alt und Andreas Biesch, 35 Jahre alt. Beide sind verheirathet und haben Kinder. Was der Eine sagt, giebt der Andere zu, theils durch ein dummes Ja, theils durch ein schwaches Kopfnicken. Beide sind des ausgezeichneten Diebstahls angeklagt, den sie auf dem Rittergute zu Kleinwolmsdorf verübt, wo sie sich verabredet hatten. Das Gut selbst hat ein gewisser Friedrich Gottlieb Biesch gepachtet. Kühne und Biesch hatten Waisen vereinigt und denselben auf den Getreideboden zu schaffen. Bei dieser Gelegenheit stellte sich Jeder von ihnen drei Viertel Scheffel auf die Seite, um es später zu holen. In der Nähe des Schweinstalls befand et sich ein Loch in der das Gut umgebenden Mauer. Durch das Loch krochen beide, stiegen auf den Unterboden über und holten die beiden Säcke. Dem Biesch wurde aber die Last zu schwer, es wurde daher erst der Kühne'sche Sack fortgeschafft und ein leerer Sack geholt, um nun den an der Mauer des Guts indessen stehen gebliebenen Waisen in zwei Hälften zu theilen, um ihn besser forschaffen zu können. Hier ereilte sie die Nemesis, als sie grade beim Theilen

ausgegangen waren, in der Person des Gittergutsbesitzers Bender seßt, der dazu kam. Rühne wurde festgehalten, Bieche rückt aus. Herr Staatsanwalt Held erklärt, daß die Sache sehr klar sei, der Diebstahl müsse ein qualifizierter allerdings gesamt werden, indeß zu Gunsten der Angeklagten sei hervorzuheben, daß die Qualification sich als eine leichte herausstelle, die sich dem Gang des einfachen Diebstahls sehr näherte. Herr Held wünscht, daß bei Abmilderung der Strafe besonders auf diesen letzten Umstand möge Rücksicht genommen werden. Johann Gottlieb Rühne erhielt ebenso wie Andreas Bieche 5 Monate Arbeitshaus.

#### Tagesgeschichte.

**A**ustriech. Die Rüstungen haben ihren Anfang genommen. Die preußischen Zeitungen wollen wissen, daß, außer den 100.000 Mann in Italien, in Böhmen und Mähren 400.000 Mann unter Feldzeugmeister Benedek aufgestellt werden, und wie sie erzählen, meist längst der Elbe vordringen sollen. In Mähren und Schlesien sollen zwei Armeecorps auf Olmütz gestellt als Reserve stehen bleiben. Die Brigade statik soll Befehl haben, sich eventuell über Hamburg nach Hannover zurückzuziehen. Die Kriegskosten würden durch Kriegsbonos bedeckt werden. Binnen fünf Wochen soll die Armee auf den strategischen Sammelpunkten stehen. Von anderer Seite erfährt man, daß die Jägerbataillone bereits ihre Urlauber einberufen, und daß das Regiment Radetzky-Husaren in Salzburg &c. durch einen Nachschub eingetroffene Deputate mobilisiert worden ist. Die Postdirektion in Wien ist beauftragt worden, acht Postambulancen für den Feldpostdienst auszurüsten. Auf der Nordbahn geht bedeutendes Artilleriematerial nach Böhmen, dem später Reiterei folgen soll. Die bairische Ostbahn ist befragt worden, wie viel Truppen sie in einer Woche über Regensburg nach Böhmen befördern könne. Die Pesther Garnison, welche wegen des Landtags ihre Urlauber eingezogen hatte, soll sofort abmarschieren. Die meiste Reiterei in Ungarn und Siebenbürgen ist bereits auf dem Marsch. Mit der österreichischen Creditanstalt wird wegen Getreide- und Wechtlungen verhandelt. — Heute General Manteuffel mit einem eigenhändigen Briefe des Königs von Preußen in Wien eintreffen (?). — Der älteste Sohn des Wiener Bankiers Führer von Rothschild ist mit dem Pferd geflüchtet und hat sich erheblich verletzt. — In Bruck hat ein Vogabund 150 geweihte Hostien aus der Kirche gestohlen, und entschuldigt sich damit, er müsse des Teufels wegen dergleichen immer bei sich haben.

**P**reußen. Die „Königl. Zeit.“ wiederholt, Preußen werde abwarten ob Österreich aus einer stärkeren Beziehung Holsteins einen Kriegsfall machen wolle, und die offizielle „M. Pr. Zeit.“ erklärt, weil Österreich und Sachsen rütteten, sei die preußische Regierung verantwortlich, so zu handeln, daß sie nicht überreicht werde und es etwa wieder wie 1850 geschehe, wo auch diese beiden Staaten plötzlich gerüttet dastanden, während man in Preußen an eine solche Eventualität nicht dachte.

**A**nhalt. Der Landtag hat die Verwendung von jährlich 30.000 Thlr. zur Verbesserung der Gehalte der Beamten verwilligt. — Hamburg. Der hiesige „Correspondent“ meldet, daß zwischen Österreich und der Majorität der Bundesstaaten ein vollkommenes Einverständnis dahin erzielt worden sei, daß gegen denselben, welcher das Bundesrecht verletzt, gemäß Bundesgesetz vorgegangen und gemeinsames Einschreiten erfolgen soll. — Holstein. Bei dem Appell der Garnison in Altona am 19. d. M. ist befohlen worden, sich marschbereit zu halten. Die österreichische Corvette „Friedrich“ ist von Kiel nach Bremerhaven gefegelt. — Frankfurt a. M. Man will hier wissen, es seien beruhigende Erklärungen in Wien von Berlin aus eingetroffen. Preußen beharrte nur auf der Gastleiner Convention in ihrem ganzen Umfange.

**F**rankreich. Der bekannte Divisionsgeneral Jussuf, ein Kraber, ist gestorben. — Der Kassier der Bank von Frankreich in Poitiers ist mit 800.000 Frs. durchgegangen. — Als am 17. März der Kaiser und die Kaiserin ins Theater kamen, erklang der laute Ruf „Le Luxembourg! Le Luxembourg!“, eine neue Form der Petition, die den Kaiser und das Publikum endlich zum Lachen mache. — In der Deputirtenkammer hat nach einer Rede des Minister Rouher die Regierung einen glänzenden Sieg erfochten. Das Amendment zur Adresse, die innere Freiheit betreffend, wurde mit 206 gegen 63 Stimmen verworfen.

**I**talien. Man bemerkt einen außerordentlich regen Deutschenwechsel zwischen Florenz und Paris. Die Stimmung scheint in maßgebenden Kreisen nicht mehr sehr kriegerisch zu sein.

**E**ngland. Der Regierungsgeneral Lamotte, welcher während des Aufstandes auf einem zufällig auch mit Pulver beladenen Schiffe von Hayti auf Jamaika eintraf, wurde daselbst verhaftet, geplündert und erhielt auch eine Ohrfeige. Er verlangt nun, die Ohrfeige eingerechnet, 20,324 £. Schadenersatz.

**R**ußland. Im Bezirk Tombow ist der adelige Grundbesitz durch die Aufhebung der Leibeigenschaft dermaßen in Verfall gerathen, daß er massenhaft parcellirt in die Hände der Bauern übergeht, denen die Krone die erforderlichen Mittel baat vorstieß.

\* Plauder. Heißhunger nach dem eigenen Menschenfleische. Die Journale haben nach einander jene traurige Geschichte erzählt, daß ein Mann eigenhändig eine Guillotine gebaut und sich selbst damit hingerichtet habe. Nun hört man aus Villeneuve am Lot (im südlichen Frankreich) ein noch außerordentliches Ereignis. Ein Herr Dumont, früherer Kapitän in der Handelsmarine, hatte sich seit einiger Zeit in Villeneuve angesiedelt. Er bewohnte mit einem Neffen und einer Nichte ein Haus, in dessen Gartchen die mächtigsten Sonnenblumen im Lande zu finden sind. Seit einiger Zeit sah Dumont in Aufregung. Er beantwortete alle an ihn gestellten Fragen nur einsilbig und beilebte sich jedesmal nach Tische, wieder in seine Stube zu gehen. Man wußte sich diese Gemüthsstimmung des alten Seemanns nicht zu erklären. In seinem Leben hatte Dumont einst eine traurige Episode durchzumachen gehabt. Sein Schiff war auf dem Meere verbrannt; und er hatte mit einigen Matrosen, mit denen er auf ein Floß gesichtet war, alle

Dualen des Hungers und Durstes zu erleben gehabt. Endlich hatte man geloßt, was zweit ausgegeben werden sollte . . . und als die Schiffbrüchigen durch den „Young Netus“ von Newport aufgenommen wurden, waren zwei Mann bereits verstorben. Dumont liebte es nicht, daß man auf diese Gelegenheit Anspruchnahmen mache; sobald man ihn fragte, „ob er das schmackhaft gefunden habe,“ geriet er in heftigen Zorn. Seine Angestridigen beobachteten mit Besorgniß die neue Handlung in seinem Charakter und sein plötzlicher Hang zur Einsamkeit ließ sie ein Unglück fürchten. Der alte Seemann verschloß seine Thüre stets sorgfältig und verdeckte sogar das Schlüsselloch von innen durch einen Lappen. Er brachte ganze Stunden eingeschlossen am Kamme zu und kam nur zur Zeit des Essens heraus. Schweigam und immer düsterer werdend, berührte er auch da kaum die aufgetragenen Schüsseln. Seine Abmagerung und Schwäche wurden endlich so auffällig, daß der Arzt von Villeneuve den Angehörigen riet, das Geheimnis seiner Zurückgezogenheit zu erforschen. Sobald wir wissen werden, was ihm qualità, äußerte der Doctor, können wir ihm möglicherweise zu Hilfe kommen. Der Neffe benutzte den Augenblick, in welchem der Captain aus seinem Zimmer gegangen war, um eine Dose in den Plafond desselben zu machen. Dann entfernte er sich und erschien, wie gewöhnlich, bei Tische. Nach dem Essen zog sich Dumont, der ein Stück Brod in die Tasche gelegt hatte, zurück, ohne daß man ein Wort aus ihm hätte herausbekommen können. Der Neffe, welcher von einem Zimmer im oberen Stockwerke lauerte, sah ihn nun die Fenstervorhänge zugießen, dann seine Kleider ablegen . . . Mehrere blutige Wunden wurden an seinem Körper sichtbar, die und da fehlten ganze Stücke Fleisch. Dumont nahm hierauf ein Messer zur Hand, kreuzte die Beine übereinander und schnitt sich ein Stück Fleisch aus dem Schenkel. Die frische Wunde bedeckte er mit einem Lappen, auf welchen eine weißliche Farbe geschmiert war; dann stellte er einen Kost auf die glühenden Kohlen, ließ sein eigenes Fleisch braten und verzehrte es schließlich mit dem mitgebrachten Brod. Der Unglückliche wurde noch am nämlichen Abende in ein Krankenhaus zu Toulouse gebracht. Man mußte ihm eine Zwangsjacke anlegen, um zu verhindern, daß er sich nicht selbst aufstreife, und mit Schaudern denkt man daran, daß seit ungefähr zehn Jahren in Villeneuve mehrere Kinder verschwunden sind, ohne daß man Spuren von ihnen wieder aufgefunden hätte.

\* Beethoven's letztes Glück. Das Feuilleton der Wiener „Presse“ schildert Beethoven's letzten Ausgang von Baden bei Wien, wo er damals wohnte, nach der Kaiserstadt, in der er Geschäfte seines Neffen ordnen wollte. Er machte den Weg zu Fuß und wurde von der Nacht überrascht, was ihn bewog, in einem kleinen Häuschen Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. In diesem Familienkreise war es nun, heißt es, wo ihm das Schicksal noch eine Freude zugebracht hatte, die seinem Herzen so wohl thut. Beethoven nahm Theil am Abendbrod, setzte sich dann in einem Winkel in den Großersteruhel des Hauses und wartete, daß man ihm sein Lager zeige. Als der Tisch abgedeckt war, öffnete der Haussaater ein Clavier, und die drei Söhne nahmen ein jeder sein Instrument zur Hand, das an der Wand hing. Man stimmte ein, und alle vier spielten mit einem Ensemble, das wir Deutschen in Folge eines angeborenen tiefen Gefühls für die Musik zu erreichen vermögen. Es schien, daß das, was sie spielten, sie aufs Lebhafteste interessierte, denn sie überließen sich ihrem Spiele mit Leib und Seele. Mutter und Tochter legten ihre Beschäftigung bei Seite, um bloß zu hören, und mehreren ihrer Bewegungen und Winken sah man den Eindruck des Glücks und Vergnügens mitzuhören, das sie genossen, und das junge Mädchen warf sich in die Arme ihrer Mutter. Dann schienen sie Rath zu halten und ergriffen aufs Neue ihre Instrumente. Sie begannen. Diesmal steigerte sich der Enthusiasmus aufs Höchste, die Augen leuchteten und wurden feucht. „Liebe gute Leutchen“, sagte Beethoven, „wie unglücklich bin ich, nicht Theil an dem Glück zu nehmen zu können, das ihr empfindet, denn auch ich liebe die Musik; aber ihr werdet bemerkt haben, daß ich leider so taub bin, um nur einen Klang, einen Laut mehr zu hören. Laßt mich die Musik hören, die euch so ergreift.“ Er nahm das Heft und — seine Augen wurden dunkel, sein Atem stockte, dann sang er laut zu weinen an und das Heft entfiel seinen Händen; das, was die Leute gespielt hatten, und was sie so sehr in Enthusiasmus versetzte, war ein Satz aus der A-dur-Symphonie von Beethoven. Die ganze Familie drängte sich um den Fremden, dessen Namen sie noch nicht erfaßt hatten, und drückte ihm ihre Neugier aus. Einige Augenblicke noch verhinderte ihn sein unwillkürliche Schläuchen, zu reden, endlich sagte er tief atemend: „Ich bin Beethoven!“ Auf des Greises Worte: „Ich bin Beethoven!“ entblößten Alle ehrfurchtvoll das Haupt und nahmen sich ihm still bewundernd. Beethoven reichte ihm die Hände, sie herzten und küßten sie. Stark blickten sie ihm ins Gesicht, seine Züge zu sehen, den Ausdruck des Genies zu finden und die strahlende Ruhmeskrone auf seiner Stirne. Beethoven öffnete seine Arme und alle warfen sich an sein Herz. Dann stand er plötzlich auf, setzte sich an das Clavier, gab den jungen Leuten ein Zeichen, ihre Instrumente zur Hand zu nehmen, und spielte selbst das Meisterstück. Nie war wohl die Musik schöner und heiliger! Als sie geendet, blieb Beethoven am Clavier und improvisierte Lob- und Dankgesänge, Gott zu preisen, wie er wohl nie in seinem Leben componirt hatte. — Ein Theil der Nacht brachte man zu, ihn zu hören. Es war sein Schwanengesang. Wenige Tage darnach war er tot.

\* Aus dem Irrenhause. Ein französischer Arzt beschreibt in „Le Monde“ einen Besuch in einem Irrenhause zu Paris, und erwähnt u. a. eines unheilbaren Wahnsinnigen und der besonderen Art und Weise, wie dieser um seinen Ver-

stand kam. Dieselbe ist nämlich bereits seit fünf Jahren in jener Irrenanstalt. Seither war er Buchhalter in einem Buchhaltungshause und schloß daselbst mit einem seiner Collegen ein inniges Freundschaftsverhältnis. Eines Tages nahm ihn letzter bei Seite und teilte ihm mit, er werde einige Tage abwesend sein, weil er eine Reise in seine Heimat unternehmen wolle. Zugleich übergab er ihm den Schlüssel des vom ihm bewohnten Zimmers, mit der Bitte, vor seiner Rückkehr dort nachzusehen zu wollen, ob auch alles in Ordnung sei. M. . . . der gegenwärtig Irrelinige, verspricht ihm dies und der Andere reiste ab. Nach Verlauf zweier Tage jedoch fuhr ein unglücklicher Gedanke durch M.'s Kopf. Er befand sich nämlich in einer bringenden Geldverlegenheit und sah daher den Entschluß, das Vertrauen seines abwesenden Freundes zu missbrauchen, um einen Diebstahl zu begehen, den er dann später auf Rechnung unbekannter Einbrecher schreiben wollte. So gedacht, so geschah. Noch an demselben Abend ging er in das Zimmer seines Freundes und begann dort in allen Schubladen herumzuhüpfen. Doch fand er nichts darin, was ihm paßte; er lebte deshalb seine Nachforschungen fort und ging auf einen großen Kleiderschrank los. Dieser Schrank, dessen Thüre halb angelehnt war, ging auf, und sofort stürzte M. rücklings zu Boden, indem er das Licht, das er in der Hand hielt, fallen ließ. Der Dieb erblickte nämlich an einem Nagel des Schrankes Denjenigen erhängt, welchen er verreist glaubte, und der offenbar die Reise nur deshalb vorgezogen hatte, um Allen verborgen den Plan des Selbstmordes ausführen zu können. Der schwere Fall M. wurde von Leuten, die in der Nähe des Zimmers waren, gehört. Als sie herbeilanden und ihn aushoben, war er wahnsinnig, und wahnsinnig ist er heutigen Tages noch, und wird es bleiben bis an seinen Tod, der nicht mehr fern zu sein scheint.

\* Ein Geistlicher im Oberbrüche der Mark Brandenburg soll einmal eine Traurede, zuerst zum Bräutigam, sodann zur Braut und schließlich zu beiden gewendet, folgendermaßen angesungen haben: „O du da, der du dir die da, o du da, die du dir den da zur Ehe erlöst hast u. s. w.“

\* Die Mode tritt das Gold mit Jüchen, schreibt ein Correspondent der „Debatte“ aus Paris. Im vergangenen Jahr brachte man in den Pariser großen Magasins de nouveautés“ Krimolins aus purem Gold und Silber zur Ausstellung. Die geringste darunter kostete 300 Fr. Jetzt sieht man in Pariser Fußbekleidungs-Etablissements Schuhe, welche goldene und silberne — Sohlen haben.

Eines der hervorragendsten Konzerte der „Singspielhalle“ des königl. Belvedere in künstlerischer Beziehung sowohl, als vorzugsweise in Anbetracht des höchst gewählten Publikums, welches dasselbe besuchte, war das am vorigen Sonnabend von Herrn Pollac zu seinem Benefiz veranstaltete. Nicht nur, daß der Benefiziant selbst, der lange schon zu den entschiedensten Lieblingen des dort verkehrenden Publikums gehört, die schönsten seiner Lieder, die durchschlagendsten seiner Arien mit hinreisendem Feuer und dem dienstlichen Sänger innerwohnendem Gefühl zu Gehör brachte, es wurden uns auch noch andere außergewöhnliche Genüsse geboten. Vor Allem erwähnen wir das Auftreten einer jungen, talentbegabten Sängerin aus Leipzig, Fr. Caroline Stephan, deren schöne, vollkönnende und biegsame Stimme, die eine tüchtige Bildung bekundet, ebenso ansprach, als die jugendlich frische und liebreizende Erscheinung der Künstlerin selbst, die sicher zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt. Einen erhöhten Reiz erhielt dies Konzert noch durch die Wirkung des Herrn Stabstrompeten Wagner mit seinem Chor, dessen virtuose Leistungen von Publikum und Kritik einstimmig anerkannt sind. Auch der Geschwindkünstler, Herr Prof. Vadzera aus Prag trug mehrere seiner ganz vorzüglich und ungemein überraschenden Karten- und Zauberstücke vor. Von den mitwirkenden Mitgliedern hat jedes einzelne sein Möglichstes, um diese Vorstellung zu einer ganz exquisiten zu machen, was ihnen denn auch im vollständigsten Maße gelungen ist.

#### Viti's Theater!

Es dürfte dem Publikum bei der günstigen Aufnahme, die Herr Viti in Dresden gefunden, gewiß daran liegen, die noch etwa bevorstehenden wenigen Vorstellungen im Gewandhause zu besuchen. Lassen wir noch einmal alle die schönen Bilder an uns vorüberziehen, die Herr Viti uns geboten, und wir werden eine bleibende Erinnerung haben in unseren Herzen an die genussreichen Abende. Bald verläßt uns Herr Viti, obgleich wir wünschten, daß er die Feiertage über uns noch mit seinen Leistungen beglücken möchte.

#### Eingesandt zum Tage der Confirmation.

Wer jungen Christen resp. Confirmanden ein würdiges Geschenk bei innerem Gehalt und eleganter Ausstattung machen will, der kaufe die so eben bei Sauvage in Berlin erschienene dritte Auflage des Werks des Heils vom Schultheiss Wermann, verbessert und durch eine Bezeichnung des Herrn Predigers Müllensieffen vermehrt. Lager hält in Dresden: Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

#### Medinger Bier-Tunnel.

Feiner Bock à Krugel à 16 Pf., seines lichtes und dunkles Lagerbier à Krugl. 13 Pf., einfaches Kanne 1 Kr.

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

Pensions- u. Hellanstalt für schwach befähigte oder körperlich leidende Kinder höherer Stände. Aufnahmen jederzeit durch Anstaltsdirektor C. E. Gebauer.

Antonstadt-Dresden, Ende der Rabebergerstraße.

**A**lbert Bauch, verpf. Thierarzt, Schnitterhaus bei Dresden empfiehlt sich bei vorkommenden Thierkrankheiten zur geneigten Beachtung.

im Jahre in  
er Collegen ein  
nahm ihn Be-  
viele Tage ab-  
h unternehmen  
des von ihm  
einer Rücksicht  
in Ordnung  
verspricht ihm  
z zweier Tage  
s. Kopf. Er  
gelegenheit und  
es abwesenden  
begehen, den  
reicher schicken  
selben Abend  
egann dort in  
e nichts darin,  
schungen fort  
Dieser Schrank,  
sofort stürzte  
das er in der  
lich an einem  
en er verreist  
vorgehoben  
mordet aus  
von Leuten,  
s sie herbei  
d wahnsinnig  
bis an seinen

Brandenburg  
sodann zu  
vermehren an-  
du da, die

eilt ein Co-  
genen Jahr  
nouveau"  
stellung. Die  
n in Paris  
ene und fil-

"ingspielhalle"  
sowohl, als  
Publikums,  
anabend von

Nicht nur,  
entschieden-  
gehört, die  
Arien mit  
ewohnenden  
noch anderes  
wähnen wir  
aus Leip-  
önende und  
det, ebenso  
Erscheinung  
en Hoffnung  
koncert noch  
Wagner mit  
n und Kris-  
windkünste,  
ganz ver-  
ad Zauber-  
that jedes  
einer ganz  
Uständigsten

nahme, die  
t, die noch  
ndhouse zu  
der an uns  
werden eine  
die genuss-  
gleich wie  
nen Kunst-  
ff.

ation.  
würdig  
machen  
lin erschie-  
Schulrat  
chung  
zager hält  
straße 13.

otes und  
ne 1 Ngr.  
Speisen.  
chwach  
e höherer  
uer.

haus bei  
ranheiten.

Avis für  
Cigarrenarbeiter  
finden ausbauernde und gute Arbeit.  
Richard Böhme  
in Niedenau.

Getragene sowie neue Herrenkleidungsstücke aller Art, auch Confirmandenröcke und Tropfen mit und ohne grüne Stragen, sind in großer Auswahl zu wöchentlich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schiebgasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleider geläuft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Braunen  
Dexel-Candis.  
bei Abnahme von 5 Pf. à 50 Pf.  
ff. weißen Havana-Konig.  
à Pf. 48 Pf. bei 5 Pf. billiger,  
Weizenstärke bei 5 Pf. à 18 Pf.

Albert Herrmann,  
gr. Brüdergasse Nr. 12 „zum Adler“

Pr. Ementh.  
Schweizerkäse,  
noch von bekannter Güte à Pf. 6 Ngr.,  
beste Brab. Sardellen à Pf. 8 Ngr.,  
beste franz. Pflaumen à Pf. 3 Ngr.,  
echtes Magdeb. Sauerkraut  
à Pf. 18 Pf., 10 Pf. 16 Ngr. bei

Albert Herrmann,  
gr. Brüdergasse Nr. 12 „zum Adler“

Gries und Grütze à Pfund  
15 Pf.

Gräupchen à Pf. 16 Pf.

Reis à Pf. 18 Pf.

f. Tafel-Reis à Pf. 25 Pf.

Albert Herrmann,  
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Bortheilhafter  
Kauf.

Ein in gutem Stande und in einer  
der lörnerreichsten Lage befindliches 86  
Scheffel Areal enthaltendes Land  
gut soll sofort verkauft werden.

Kauflustige wollen ihre werthe Adr.  
unter den Buchstaben A. D. Z.  
poste restante Dippoldiswalde  
niederlegen, worauf  
denselben das Näherte vom Besitzer  
des Gutes mitgetheilt wird.

Baumwollen  
Strickgarn,  
meliert  
von 21 Ngr. per Pfund an,  
roh  
von 26 Ngr. per Pfund 1,  
gebleicht  
von 20 Ngr. do. an.

Paul Kupke,  
23 Schlossstrasse 23.  
Bei Abnahme von zusammen 5 Pf.  
Gitter-Rabatt.

Kleiderstoffe  
für Damen (eigene Fabrikat) in be-  
kannter guter Qualität empfiehlt zu  
Fabrikpreisen  
H. C. Weber,  
Kreuzkirche 3.

Ein gebrauchter, auch defiziter Schreib-  
secretär wird zu kaufen gesucht.  
Adressen, gezeichnet S. P. abzugeben  
in der Expedition d. Bl.

Palmenzweige,  
sowie Fächerpalmenzweige bil-  
ligst: Ebarandterstrasse 4.

Achtung.  
Zum besten Preis lauft Tuchabfälle,  
Lumpen, Knochen, Papier, Macula-  
tur u. s. w. 30 Webergasse 30.

Ein nussb.  
Medaillon-Meublement  
bestehend aus 2 Gauseulen, 2 Fauteuils,  
6 Stühle, steht sehr billig zu  
verkaufen. Webergasse 31 Ecke des  
Altmarktes.

Palmenzweige,  
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,  
schön u. billig: Papiermühlengasse 12.

Geld auf Wechsel an Grund,  
besitzer, bei genügender  
Sicherheit unter strengster Discretion.  
Offerter unter A. W. 18 Exped.  
der Dresd. Nach. franco.

Eiserne Bettstellen,  
gut und dauerhaft gearbeitet, das Stück  
von 4 Thlr. an empfiehlt

Alexander Harnisch,  
Schlosserstr. Annenstr. 13.

Gelddarlehne  
auf Gold, Silber, Uhren,  
Wäsche, Bettten, gute Klei-  
dungsstücke, Leibhausscheine  
Große Kirchgasse Nr. 2  
zweite Etage.

Wein- und Champagner-  
flaschen, Zink und Blei,  
Gadern und Knochen, Me-  
cultur werden geliefert

18 Seestraße 18 im Hof.

Künstler-Tabak,  
ein feingeschnittener wohlgeschmeckender  
Tabak, wie er von den Herren Künst-  
lern gern geraucht wird, empfing und  
empfiehlt das Pfund à 12 Ngr.

Ernst Ludw. Zeller  
Landhausstraße 1.

Strohmatrassen  
und Heilkissen in jeder Größe stets  
vorrätig: Webergasse 31, Ecke des  
Altmarktes, im Hofe 1 Treppe.

Bäckerei-Berpachtung.

In der Altstadt sofort zu überneh-  
men, 150 Thlr. für Inventar, 170  
Thlr. Macht, gut gelegen. Adressen  
unter K. 3 in der Expedition der  
Dresdner Nachrichten niedergelegen.

Gesucht  
werden sogleich ober zu Ostern 200  
bis 300 Thlr. auf zweite Hypothek.  
Gef. Offerter bitten man Bahngasse  
Nr. 16 im Laden abgeben zu wollen.

Ein Kinderwagen ist zu ver-  
kaufen Stiftsstraße 13 part.

Gefunden  
eine Brosche auf dem Wege nach  
dem großen Garten. Abzuholen gegen  
Insertionsgebühren in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht Logis in  
einer anständigen Familie, wo  
ihm Gelegenheit geboten wird, sich in  
der deutschen Sprache zu vervollkommen.  
Adressen bitten man unter K.  
30 in der Office dieses Blattes ab-  
zugeben.

Messvermietung  
in Leipzig.

Eine freundliche, schön möblierte Stube  
und Kammer zu 1-3 Betten in Nähe  
der Bahnhöfe ist zu solidem Preise zu  
vermieten. Näheres entgegenzunehmen  
bei Herrn Carl Leich, Seestraße  
Nr. 5, oder: Leipzig, franco, bei F. Leh-  
mann, Schlesienstr. 2, a. d. Promenade.

Ein elegant möbliertes Zimmer mit  
einem Bett oder Schlafabinett in  
der ersten Etage eines soliden Hauses  
im Mittelpunkt der Stadt wird sofort  
zu mieten gesucht. Adressen abzuge-  
ben: Hainweg Nr. 1 part.

Einer freundlichen Beachtung empfiehlt  
ich den Herren Rauchern eine  
Parthie alter abgelagerte

Java-  
Cigarren  
Nr. 13

von vorzüglich schönem Brand, gutem  
Geruch und Geschmack, 25 Stück 6  
Ngr., 13 Stück 32 Pf., 2 Stück 5 Pf.

Friedrich Kiessling,  
Johannisstraße,  
Gehaus des Johannisplatzes.

Ein großer gelber Hund ist Montag  
früh entlaufen.

Man bittet selbigen gegen gute Be-  
lohnung abzugeben: Lotscha bei  
Karl Thieme.

Einige mittlere und größere Fa-  
milien-Logis sind zu ver-  
mieten und Ostern oder später zu  
bezahlen. — Das Näherte Webergasse  
Nr. 13 part.

Gegen Hypotheken

aller Art werden seit Capitalien ver-  
schafft durch das General-Agentur-  
Commissions-Bureau Wilhelmsstraße  
23 I. Nr. 5000 Thlr. u. 8000 Thlr.  
sind gegen 1. Hypotheken zu verleihen.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe welcher Lust hat Bäder  
zu werden, kann sofort unter guten  
Bedingungen in die Lehre treten beim  
Bäder Böhme in Gött. 3. Etage.

Gin in Schottland geborener stein-  
bokartiger Schaafbock, 1 Jahr  
alt, welcher sich recht gut zum Bie-  
hen eignen würde, ist zu verkaufen  
Bischofsweg 50 1. Et. rechts.

Landbrod  
Pfund 7 Pf.

Brodverkauf: Altmung. 23.

Wegen Geschäftsaufgabe ist Esse-  
nenstraße 2 die Einrichtung u.  
Vorräthe eines Spirituosengeschäfts zu  
verkaufen.

Haus-Verkauf.

In lebhafter freundlicher Lage der  
Wilhelmsstraße Vorstadt Dresden,  
ein großes solid gebautes Haus  
für 16,000 Thlr. unter billigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Näh. Frei-  
berger Platz bei Herrn Clempernstr.

Störr.

Ein tüchtiger  
Künstgärtner

empfiehlt sich zur Anlegung und Un-  
terhaltung von Gärten aller Arten  
und Größen für's ganze Jahr und  
würde auch eine passende Stellung  
übernehmen. Persönliche Vorstellung  
auf Wunsch sofort. Gehrte Herrschaften  
werden gebeten, ihre werthe Adres-  
sen unter der Chiſſe A. B. 100 in  
der Expedition der Dresdner Nachrichten  
niederzulegen.

Frische  
Kieler Speckpöcklinge,  
neue Sardines à l'huile,  
große Lüneburger Brüden,  
frische marinierte Muscheln  
empfing

Hermann Weisse,  
Schloßstraße Nr. 28.

Achtung!  
Hammelfleisch, einjährige Maß-  
lämmere vom Rittergut Trattau, wird  
von heute an verkauft

Carl Becher,  
Freibergerstraße Nr. 3.

Wushängeschädlchen.

Einige überzählige Gravirstücke.  
Ein Musterbuch; ein Glasfächchen  
zum Verlauf v. Gratulations-Karten  
und vieles Andere, sowie

Eine Prägmashine incl. Alphabet  
u. sämtliche Werkzeuge (Gebr. Heim)  
fast neu; Werth ca. 200 Thlr. für

100 Thlr.

Oscar Alemich,  
Kaufmann,  
jetzt Palmstraße 41, part. rechts.

Für ein großes Destillati-  
onsgeschäft einer Pro-  
vinzialstadt Sachsen wird

ein nicht zu junger gewand-  
ter Verkäufer, der gleichzei-  
tig kleine Fleisen übernimmt,  
zu baldigem Antritt gesucht.

Nur Solche, die obige Eigen-  
schaften und gute Zeugnisse  
besitzen, können Abschrift der  
lechteren unter M. A. C. 36.  
in d. Exp. d. Bl. niedergelegen.

Echte Mariascheiner  
Braunkohlen

verkauf zu äußerst billigen Preisen

Aug. Kühnel. a. Elbberg.

Geller, Waifenhausestraße.

24 Stück ganz neue Säcke

sind für 9 Thlr. zu verkaufen:

Neust., Übergraben 5, Productengesch.

In jeder Mützen empfiehlt billig

Qualität

Grete in Chemnitz auf portofreie

Anfragen zu ertheilen die Güte haben.

Billig zu verkaufen.

Ein noch sehr guter Waarenkasten  
mit Spiegelrückwand, eine Ladentafel  
mit darauf passenden Glaskästen, so-  
wie ein kleines Sopha sollen eingetre-  
tner Umstände halber billig verkauf-  
ten. Zu erfragen: Weißgasse 4,  
3. Etage.

40,000 Thaler

liegen gegen mündelmaßige Sicherheit,  
jedoch in Posten nicht unter 5000

Thalern, zu 4½ Prozent sofort zum  
Ausleihen bereit. Weiteres unter W.  
W. 40. durch das R. S. Adreß-  
Comptoir.

2000 - 3000 Thlr. werden

gegen Wechsel und hypothekarische Si-  
cherheit zu leihen gefühlt. Adressen,  
jedoch nur von Selbstbarleihern, wer-  
den in der Expedition d. Bl. unter  
L. D. erbeten.

Schüler,

welche das Friedrichstädter Proseminar  
besuchen wollen, können kost u. Logis  
erhalten. Zu erfragen: Weißerfäßchen  
Nr. 4 im Schnittgeschäft.

Landbrod

à Pfund 7 Pf.

Productengeschäft, gr. Reichnerstr. 9.

Mahnemmen, Schnitzzeichn., Bu-  
schniden und Fertigen aller

Damen-Garderobe wird gründlich ge-  
leht: Grüngasse 2 b, 3. Etage, vom  
5. April an: Ostra-Allee 16, 4. Et.

Schutt und Asche

wird angenommen, die zweispänige  
Fuhr mit 15, einspänige mit 10 u.  
Handwagen mit 5 Pf. die Fuhr ver-  
gütet: Ende der Wienerstraße.

Betten, gute und ordinäre, sind  
billig zu verkaufen:

Ostra-Allee Nr. 12, 4. Et.

Ein Barbiergehilfe für  
Auswärts wird gesucht: Töpfer-  
gasse 11, 1. Et.

Für Praganstalten,  
Steindruckereien etc.

Nach Aufgabe der Prag-Aufstalt  
Palmstraße 56 beabsichtige ich, Fol-  
gendes sehr billig zu verkaufen:  
1 Karten-Ausübungseisen incl. oder  
excl. Kloß und Schlegel.

1 Parthie Holz- und Pap

Morgen Freitag, den 22. März 1866  
Abends 7 Uhr  
in Meinhold's Saal, Moritzstraße Nr. 16  
**CONCERT**

## A. de Vroye, Flötenvirtuos aus Paris

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofoperndängerin Fräulein **Melita Alvsleben**, der Königl. Hofchauspielerin Fräulein **Wolff**, der Pianistin Fräulein **Mary Krebs** und des Königl. Kammermusikus **Herrn Grätzmacher**. Die Pianofortebegleitung hat der Königl. Musikkirector Herr **Peschke** gefällig übernommen.

Billets zu nummerirten Sitzes à 1 Thlr., zu unnummerirten à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstraße 17.

## Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute Donnerstag den 22. März

Zweites großes Extra-Concert  
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt,  
unter Mitwirkung des Herzoglich Nassauischen Kapellmeisters Herrn  
**Kéler Bela aus Wiesbaden**.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.  
Programm in der letzten Beilage des Dresdner Anzeigers.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Anfang 7 Uhr  
Vorletzter Tag.

## Singspiel-Halle (Salon variété) 101. Auftritt

der engagirten Mitglieder, unter Mitwirkung des Herrn Prof.  
**J. Pazdera**, Geschwindigkeitskünstler aus Prag.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr., incl. Programm.  
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagläufen (hellgrüne Plakate).

## Morgen letztes Sing-Spiel-Concert.

**J. G. Marschner**.

## Braun's Hotel.

Heute, Donnerstag den 22. März 1866,

## Extra-Concert

vom verstärkten Witting'schen Musikchor,  
unter Leitung des Herrn Musikkirector Strauss.

1. Abtheilung des historischen Concertes:  
Duxture zu Glöckner, v. Händel.  
Suite v. S. Bach (Nr. 3 D-dur).  
Duxture z. Rückkehr des Tobias, v. Händel.  
Arie a. Iphigenia, von Gluck.  
Anfang 6½ Uhr. Entrée 5 Ngr. Braun.  
Sonnabend 11. Abtheilung, enthaltend Compositionen aus der Zeit von  
Weber bis neueste Zeit.

## Lincke'sches Bad.

Donnerstag den 22. März:

## Extra-Concert

der Norddeutschen Quartett-, Lieder- und Couplet-Sänger, der Herren  
**Strack, Stahlheuer, Hildebrandt, Brückner, und Schmidt**.

Programm.  
Das kommt noch so von Muttern her, Der Riechs-Contract.  
Der Wanderer, Lied v. Schubert. Adam u. Eva, Quartett v. Kunze.  
Du bist mein, Lied v. A. Heymann. Engros u. en détail, Couplet.  
Auf Reisen, Couplet. Die Thräne, Lied v. Haslinger.  
Mädchenwünsche, Quartett v. Kunze. Deutsche Einigkeit.  
Das Fischermädchen, Lied v. Neherbeer. An die Heimat, Terzett v. Giebner.  
Cavatina a. Lucretia Borgia, v. Donizetti. Es hat nicht sollen sein, Lied v. Abt.  
Schnaderhüpfel, Couplet.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr.

## Liederhalle zum Schillerschlösschen.

Heute Donnerstag, den 22. März 1866

## grosses Concert

Anfang halb 8 Uhr.

Gastspiel der Vaudeville-Soubrette Fräulein **Wiese** aus Berlin.  
Das Programm enthalten die Plakate an den Anschlagläufen. **A. Reil.**

**Rheinisches Tafelglas**,  
sehr stark, empfing durch Übernahme eines großen Lagers) und empfiehlt  
den Herren Bauunternehmern und Glasmachern zu billigsten Preisen die  
Glashandlung von

**Robert Müller**,  
Dönhoplatz 7.

**Damm's Restauration**,  
Königsbrückestrasse.  
Morgen Schlachtfest, Sonnabend Schweinsprämien-  
schlesien. Es lädt ergebenst ein

**A. Damm.**



## Vit's mimisch-plastisches

Theater im Saale des Gewandhauses.

Stock 8 Vorstellungen.  
Donnerstag den 22. und Freitag den 23. März  
große Vorstellung. 1. Abtheilung: zum 6. Male:  
das Traumbild eines Malers, Ballet in 1 Act. 2. Ab-  
theilung: Tanz und Gymnastique. 3. Abtheilung: der  
Müller oder das nächtliche Rendez-vous auf der Leiter.  
4. Abtheilung: neue Galerie pittoresque.  
Anfang halb 8 Uhr.

**G. Vit.**

## Handelswissenschaftlicher Verein.

Donnerstag 22. März Abends 8 Uhr Versammlung im Vereins-  
lokal, Michelsch 6 Hotel, Bahngasse 1, 1.

Discussion über den Zollvereinstarif.

Schluss der Bezeichnungen zum geselligen Abend.

**D. B.**

## Klemperer-Genossenschaft.

Versammlung Montag den 26. März Abends 8 Uhr im Vereins-  
lokal, Haubold's Restauration, Zimmer Nr. 6. Wegen wichtiger Mittheilun-  
gen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nothwendig.

**Der Vorstand.**

**Auction.** Freitag den 23. März Vormittags 10 Uhr  
erste Etage sollen große Brüdergasse Nr. 27

eine große Parthe Pfandgegenstände,  
bestehend in goldenen und silbernen Uhren, schwer goldenen Uhrtetten, gol-  
denen Broschen, goldenen Ohrringen, Kleidungsstück, Bett-, Leib- u. Tis-  
chewäsche, Betteln u. s. w.  
versteigert werden durch

**Adv. E. Th. Schmid**, Königl. Sächs. Notar.

## Avis.

Weinen geehrten Abnehmern und Geschäftsfreunden widme ich hierdurch  
die höfliche Anzeige, daß ich meine seit circa 45 Jahren Galeriestraße  
19 befindliche

## Goldschlägerei und Broncen-Lager &c.

nach der Langestraße 37, nächst dem Johannisplatz, verlegt  
habe. Indem ich hierbei gern Veranlassung nehme, denselben für das mir  
bisher geschenkte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, bitte  
ich um dessen fernere geneigte Fortdauer und werde solches mit gewohnter  
Solidität rechtfertigen.

Zur größeren Bequemlichkeit habe ich noch Herrn Martin Wagner,  
Papierhandlung Frauenstraße Nr. 8, einen zweiten Detail-Verkauf meiner  
Fabrikate zu den bei mir üblichen Preisen übergeben, welches ebenfalls zu  
berücksichtigen bitte.

Hochachtungsvoll ergebnst

**Johann Moritz Müller**,  
Goldschläger, Langestraße 37.

## Musikstücke für Zither.

**Fittig (C.)**, Salonstücke. 12½ Ngr.  
Op. 3. In stiller Nacht. Nocturne.

Op. 5. Alpenblümchen. Lied ohne

Worte.

Op. 10. Vergissmeinnicht. Lied

à 6½ Ngr.

ohne Worte.

**C. A. Klemm**,  
Augustusstraße Nr. 3.

## Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werten Kunden erlaube  
ich mit hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich meine

**Colonialwaren- & Productenhandlung**  
vis à vis in das neu erbaute Haus Nr. 41 der Louisestraße,  
Gef. der Martinistraße, verlegt habe.

Ich bitte, daß mir in meinem alten Locale g. schenkt Wohlwollen auch  
in dem neuen angebeben zu lassen.

Dresden, den 22. März 1866.

Hochachtungsvoll

**Ernst Heinze**.

Bon:  
**Salomon**, praktisches Lehrbuch zum Selbst-Unterricht im  
Buchführen und in der Einrichtung der Bücher, à 7½ Ngr.,  
find wieder Exemplare eingetroffen bei

**Ferd. Schneider**,  
14 Wallstraße 14.

Ein flottes Materialgeschäft,  
in einer hiesigen, stark bevölkerten Vorstadt gelegen, soll  
an einen zahlungsfähigen, soliden Selbstkäufer sofort  
verkauft werden.

Adressen unter **V. M.** sind in der Expedition dieses  
Blattes abzugeben.

**Confirmanden-Anzüge**,  
sowie Herren- und Knaben-Anzüge empfiehlt in großer Auswahl das  
Kleidermagazin von **Friedrich Lambart**, großer Kirchgasse  
Nr. 8.

Groß junger Mann, sehr nett, will  
der die Deutschen prechtlich ver-  
steht, sucht einen Dienst oder sucht  
eine Verbindung bei einer Herrschaft  
im Inn oder Auslande. Zu erfahren  
beim Schneidermeister Pfefferer in  
Stadt Magdeburg dint. v. Kreisstraße.

Zu jeder Zeit werden **Knochen**,  
**Glas**, **Papier**, **Hader** &c.  
zum höchsten Preise eingetauft.  
Schäferstraße Nr. 3.

Ein Mädchen nicht von hier, die  
sich jeder Arbeit unterzieht, sucht  
zum sofort. Antritt einen Dienst. Zu  
erfragen Poppitz Nr. 5 1 Tr.

## Bethelligungs- Gesuch.

Ein gebildeter junger Kaufmann,  
strengrechtlich und thätig, sucht sich mit  
vorläufig 2000 Thlr. an einem sol-  
len Geschäft zu betheiligen. Offerten  
mit **F. D. Nr. 50** bezeichnet,  
nimmt **Gaibach's Hanoveren-**  
bureau zur Beförderung entgegen.

## Unscheinbare Möbel

werden schnell und billig in u. außer  
dem Hause lackt, gemalt, poliert und  
reparirt, sowie Fußböden schnell und  
hart trocknend zweimal gestrichen, Qua-  
drat-Eile 18 Pf. auch bergl. Parquet  
gemalt und schadlosiert.

**Leonhardt**, Säitzer,  
Johannisplatz 18.

Auch werden Adressen angenommen  
Johannisplatz Nr. 1 im Spritzgeschäft  
bei **Hegewald**.

## 400 Thaler

werden zu erster Hypothek auf ein Land-  
grundstück gesucht. Selbstdarlehen wol-  
len ihre Adressen in der Exp. d. St.  
unter **B. 400** niedeziegen.

**Victoria Nr. 1**  
eine wirklich schöne und sehr  
preiswerte gehaltvolle  
**Dreipfennig-Cigarre**  
empfiehlt  
ganz besonderer Beachtung  
**Friedrich Klessling**,  
Johannisstr., Ede des Johannisplatzes.

**Reine Jettheringe**  
à Schod 7 Ngr., bei 10 Schod billiger,  
Senf- u. Gemüseheringe à Sch. 3 Pf.,  
neue Kräuter-Anzovis à Pf. 3 Ngr.,  
1 eine Holzheringe à Sch. 4, 5 u. 6 Pf.

**Brickenheringe**,  
eine neue Delicassie,  
empfiehlt einer besonderen Beachtung

**Albert Herrmann**,  
gr. Brüderstraße 12 „um Adler.“  
Ränstliche Öfferte.

Eine völlig eingerichtete Lithographie  
und Steinindruckerei ist sofort billig zu  
verkaufen. Man bittet gefällige Adres-  
sen in der Expedition d. St. unter

**N. S. 25**  
niederzulegen.

Eine reichhaltige Mineraliensammlung (über 500 Exempl. entb.),  
nach Raumann's System geordnet, nebst  
Schrank (mit 19 gr. Häftern) ist Um-  
zugshilf für den billigen aber festen  
Preis von 20 Thlr. zu verkaufen. Zu  
besichtigen täglich von 12—2 Uhr Ritt-  
bahnstraße Nr. 22 erste Et. (Gang Nr. 21)

**Pferde- u. Wagenverkauf**.  
Hier starke Kühlenwagen mit ei-  
sernen Achsen, sowie drei Stück starke  
Arbeitspferde mit vollständigem Ge-  
sirr stehen zum sofortigen Verkauf  
beim Bauunternehmer Reinhardt,  
Wolfsnitzstraße Nr. 16. II.

**Geld-Gesuch**.  
Ein Gutsbesitzer sucht wegen eines  
beworsteckenden Baues ein Handde-  
lehen von circa 200 Thlr. gegen gute  
Berichtigung zu erborgen. Rückzahlung  
den 15. October d. J.

Offerten bittet man unter Adresse  
Z. Z. Z. poste restante Meissen  
eingesenden.

Familiennachrichten und Privat-  
besprechungen in der Beilage.

21  
Für jeden Stil  
Stahlmühle  
5 Uhr am  
Mittel  
bringt in  
die Städte  
Ober  
5 Uhr. Za  
Nicht  
J. Herm  
E. Melke  
Georg N  
A. Herr  
W. Koch  
F. J. Ba  
A. Zester  
H. Meh  
O. Wom  
Tode's C  
Pirna

Hierdurch beeche ich mich ergebenst anzuseigen, dass die von mir persönlich  
in Paris und London eingekauften

## Frühjahr-Stoffe u. Saison-Artikel

eingetroffen sind.

# A. Gunkel,

## Marchand tailleur aus Wien,

Wilsdruffer Strasse Nr. 39 erste Etage.

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

## Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania sc.

Moderne Frühjahrs-Anzüge in grosser Auswahl und wasserdichte Filztuch-Jaquetts von 7 Thlr. an.  
**Confirmanden-Anzüge** in guter Qualität von 10 Thlr. an.

Von Montag den 19. März an habe ich den Transport meiner in der

## Holzspalterei im Königl. Rampe'schen Holzhofe

gepaltenen Brennhölzer dem Dresdner gelben Dienstmann-Verein übergeben.

Indem ich dies bekannt mache, bemerke ich, dass obiges Institut mit Preiscuranten versehen ist und von mir berechtigt wurde, Bestellungen auf gespaltenes Holz zu übernehmen. Am 18. März.

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

## A. R. Günther's Desinfections-Polver.

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspolver an, um Zentigruben, Pissoids, Nachtgeschirre, Abzugsgräben, Ställe, Küchenausgässe, Spülgefäß u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Es wird in der Regel trocken ausgestreut und nur wo es starkem Luftzug ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet. Zur Desinfection (Entgiftung) von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jede Etage ungefähr 2 Pfnd., welche man von den Stagen aus in die Abschirre, Küchenausgässe, Spülgefäß und dergl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, jeden übeln Geruch zu verbannen. — Das Pulver ist, laut Zeugniß von Herrn G. C. Lichtenberger, verpflichteter Chemiker Mirkung nach, als das vortheilhafteste Desinfectionsmittel befunden worden.

Lager von diesem Pulver halten stets vorrätig und verkaufen folches in Packeten zu 2 Pfund à Pfund 9 Pfennige.

Herr M. O. Schubert, gr. Siegelgasse.  
Herrn Gust. Rüder & Co., Neumarkt.

Herr Gust. Fleischig, Johannisstraße.

- W. Beger, Bürgerwiese.
- Benno Schmidt, Lützowstraße.
- H. C. Weber, Ammonstraße.
- L. B. Heilgenhauer, Waisenhausstr.
- Carl Schmidtgen, Annenstraße.
- Herrn Weigel & Zech, Marienstraße.
- Herr G. M. Wagner, Kreuzkirche.

Herr Gust. Reibhardt, gr. Plauensche Straße.

G. Armscher, Ostra-Allee.

Otto Krille, Freiberger Platz.

Robert Herrmann, Prager Straße.

E. Jungbähnel, Postplatz.

E. F. Götz, Metzstraße 17.

Wold Rauck, Friedrichstraße.

Herrn. Gebenstreit am Schiekhause.

Otto Mörbe, Schäferstraße.

Julius Glajus, Neustadt am Markt.

Rich. Kämmerer, Bauplatzstraße.

Julius Dümmler, Maunstraße.

Julius Adler, Königsbrückstraße.

E. W. Miesch, Hauptstraße.

E. F. Wollmann, Hauptstraße.

Charandt: Herr Apoth. P. Back.

Köschkenbroda: Herr N. Langermann und das

Haupt-Depot Palaisplatz 4,  
wohlst auch dies Pulver unverpackt in Ballen von  
ca. 100 Pf. pr. Centner 13 Thlr., incl. Ent-  
ballage, zu haben ist

## Brod-Breise

der böhm. Brodbäckerei,  
Mittelgasse, Ecke der Bettinstraße,  
weiss Brod Pfund 9 Pf.  
mittel - - - 8 -  
grobes - weiß - 8 -  
Auf Verlangen mit Kümmel.  
Verkaufsplätze: Nennershof,  
Schöffergasse 24, pl. Siegelgasse 8.

Brod wird in Commission zum  
Wiederverkauf ausgegeben und pro  
Thaler 2 Rgr. Rabatt gewährt.

## Kleesaat

empfiehlt zu billigstem Preise  
**Emil Böhme,**  
große Plauensche Straße Nr. 17.

## Paradies-Ries,

in einzelnen sowie in ganzen Büchern  
in der Röll- und Siegel-Niederlage  
Schuppenplatz Nr. 7.

## Thürdrüder

von Büffelhorn, Meising und Ebenholz  
empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Emil Schäme,

Drehholzmeister.  
Albrechtsgasse Nr. 5.

## Zickelfelle

kaufst stets im Einzelnen sowie  
in grossen Partien zum höchsten  
Preise **J. Gmeiner,**  
Leder-Handschuhfabrik, Annenstr. 30.

**N.B.** Händler erhalten Provision

## Ausstattungen

fertigt nach neuesten Modellen in fü-  
zester Zeit schön und dauerhaft

## Gustav Blüher,

6 Hauptstraße 6.  
Gedichte: R. Nitsche, Schützenstr. 23.

**Geld** wird auf werthohe  
Gegenstände ge-  
liehen Antoniplatz 5 pr.

## Confirmanden-Anzüge

empfiehlt in reichster Auswahl zum Preise von 10 Thlr. an

## die Central-Kleiderhalle

von

Wallstraße 3. Stühmke & Kern. Wallstraße 3.

## Wer etwas wahrhaft Meelles

für sein Kapital gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit Robert Stüssmilchs berühmte **Blümchen-Pommade** aus Pirna e. Buchse 5 Rgr. empfohlen werden. Es ist das anerkannt vorzüglichste Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu allen Personen auf lähmenden Stellen die Haare einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anwendung verdient die berühmte **Toilettenseife** 2½ und 5 Rgr. Zahnsseife à Tose 3 Rgr.

Niederslagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- A. Schwerdtgeburth, Ritterstr. 17
- A. Krull, Handelsgeburth, Spiegelstr. 11
- H. Thamm, Gell., gr. Schloßstr. 1
- E. Springer, Foss. Marient. 20
- T. F. Seelitz, Ritterstr. 10, Seelitz.
- A. Gutté, Bülowstraße 1.
- Jul. Dümmler, Maunstraße 3.
- Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
- Schamburg, Foss. Badergasse 8
- J. Fischer, Pragerstraße 46
- Hauptdepot, Hallenstraße 6 part.

**Robert Stüssmilch.**  
Firma: Gebrüder Stüssmilch.

## Druck- und Schreib-Maculatur

läuft jeden Posten zu den bestmöglichen Preisen

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1.

## Eine Ziegelei

bei Dresden wird zu laufen gesucht.  
Öfferten E. P. Expedition dieses Blattes.

## Für französische Handschuhmacher.

Ein außer solider Gehilfe findet in Leipzig gute Stellung. Gefällige Öfferten wolle man Leipzig Reichstr. 11 einsenden.

C. Monogold.

**Geld** für gute Pfänder gratis:  
Schreiberstraße 11. 1 Tr.

## Ein Familienhaus,

besteh. aus erhöhtem Parterre, 1er Etage und Dachwohnung mit schönem, grossem Obst- u. Blumen-Garten u. herrl. Fernsicht auf die Sächs. Schweiz, in freier gefunder Lage ist eingetreten. Todesfallen wegen sofort zu verkaufen. Kaufpr.: 14,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Finan.; Procurator Beschörner, Johannisplatz Nr. 3 II.

## Beachtenswerth.

Unterschätzter ist ein vor treffliches Mittel gegen nächtliches Bettadern, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

**Dr. Kirchhofer**

n. Kappel bei St. Galen (Schweiz)

30 bis 40 Kannen  
gute Milch

von einem grösseren Gute in der Nähe der Stadt sind noch abzugeben. Das Nähere ertheilt gef. Herr Starke im Trompeterschlösschen.

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Getragene Herren- & Damenleidungsstücke, Waffen und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelauft: 2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

**Billigster Verkauf.** Herrenstiefel von bestem Geraer Leder 9 Thlr. 15 Rgr., für Damen-Sagfstiefel 1 Thlr. 5 Rgr., Kinderstiefel von 12 Rgr. an. **Bestellungen** zu gleichem Preis, Vorrichte 2 Thlr. 10 Rgr., Halb-Vorrichte 1 Thlr. 10 Rgr., Söhlen mit Flecken 20 Rgr., doch nur per Gasse. Jeder nach Bezahlende wird **Billigkeit** und **Güte** finden. Kommandenstiefel für Knaben und Mädchen zu sehr billigen Preisen.

**Will. Heinze,** Ritterstraße 5.

**Bharao's Wunderschlangen,**  
ein wunderbar überwundenes Experiment, a Stück 16 Pf. Dwd.  
16 Rgr. bei **H. Blumenstengel,** Galeriestraße 17.

Meine Expedition und Wohnung befindet sich von jetzt an:  
**Moritzstraße Nr. 10 zweite Etage.**

Dresden, den 20. März 1866.  
**Ferdinand Gasch.**

## Strohhut-Fabrik C. Florentin Lange.

Webergasse Nr. 19 II..  
empfiehlt ihr Fabrikat Brüsseler Hüte in neuesten Farben für Damen und  
Mädchen. Alle Arten getragene Hüte werden schön gewichten, modernist etc.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde Blasewitz beabsichtigt eine verdeckte Schleuse von 265 Ellen Länge im Dorfe ausführen zu lassen, und soll dieser Bau an den Mietverdiensten vergeben werden. Diejenigen Herren Maurermeister, welche gekommen sind, diesen Bau zu übernehmen, werden erucht, Zeichnung und Antrag bei Unterzeichnetem eintheilen zu wollen.

Blasewitz, am 19. März 1866.

## Der Gemeinderath.

Tauscher, Dresden.

## Verkauf von Lithographic-Steinen.

Es sollen 31 Stück überzählige, in bestem Zustande befindliche Solen besondere Lithographic-Steine in einer Größe von 21 bis 29 Zoll im Quadrat aus freier Hand abgegeben werden.

Räumlichhaber wollen darauf bezahlliche Gebote bis zum  
26. dieses Monats

geschnellig oder in frankirten Briefen anber eröffnen.

Dresden, den 12. März 1866.

## Königl. Finanzvermessungs-Direction.

M. Preßler.

Es liegen

## 3 unserer Schleppfähne

zur Befrachtung nach Dresden in Hamburg in Ladung.  
Näheres bei dem Schiffahrt-Procureur Herrn J.  
L. Kreundel in Hamburg, sowie bei endstehender Di-  
rection

der Elb-Deutschschiffahrt-Gesellschaft.  
H. Reinschmidt.

## Paletots, Beduinen, Mantel und Jaquettes

in Sammet, Seide und Wolle

empfiehlt in großer Auswahl

## Wilhelm Bussius

(Neustadt-Dresden Hauptstraße Nr. 5).

## Arnika-Kräuter-Oel.

### Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen läufig erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintrete sollte, den Betrag dafür zurückzuhaben. Preis für das große Flacon 20 Rgr., für das kleine Flacon 10 Rgr.

## J. Kurtzhals, Coiffeur.

Niederlagen hieron haben:  
in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße.

**F. Weisbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,

in Chemnitz **Franz Schwammenkrug**, Coiffeur,

in Pirna **C. G. Siebert**, am oberen Markt.

in Meißen **Julius Weise**, Coiffeur

## Hamburger Etablissement, Badergasse 29 erste Etage.

Angekommen eine Sendung Delicatesien aller Art, französischer Blumensohle, Hamburger Schwarzbrot und Zwieback, Rauchfleisch und frische Holsteiner Austern.

## Feldmesser- oder Ingenieur-Hilfe.

Ein Feldmesser- oder Ingenieur-Hilfe, der im Aufnehmen, Nivelliren und Planzeichnen etc. Tüchtiges zu leisten vermag, wird baldigst zu engagieren gesucht. Nur zuverlässige Arbeiter wollen Zeugnisse nebst Probezeichnungen und Gehaltsforderung franco eingesenden an: **Theodor Bobe**, Architekt und Geometer in Chemnitz.

**Geld** wird geliehen auf  
wertvolle Gegenstände. Pillnitzerstraße 9 IV.

**Rohr-Berlauf und Rohrwaaren-Fabrikation, Stahlrohr, Rohrteilen und was von Rohr zu fertigen möglich:** große Kirchgasse 3. **Kirchner.**

**Einkauf von Tuch, Leinwandspulen, Knochen, Musculatur u. s. w.**

**Amalie Knoche.**

Badergasse Nr. 14.

**Privatbesprechungen.**

## Dresdner Singakademie.

(Chorgesangverein.)

Heute Donnerstag, Abends  
punkt 7 Uhr Probe im Ver-  
einssalon.

**D. V.**

## Allgemeiner deutscher Arbeiterverein.

Heute Abend 8½ Uhr Versammlung  
im Parterre-Local der Centralhalle.  
Eintritt gegen Mitgliedskarte.

Der Bevollmächtigte.

Ein Jeder sucht sich gegen Schurken und Peleidigungen entweder öffentlich oder gerichtlich zu schützen. Ich sehe nicht ein, weshalb ich dies nicht auch thun soll, indem ich öffentlich diejenigen in Vorsicht für boshaft Subjecte erkläre, die unter den hämischen Kindern das beleidigende Pfaffen einführen, wenn sie bei mir vorübergingen oder mich erblicken, auf die gemeinsten Weise ausüben, und blos darum, weil ich einem Schuljungen sagte: es ist auch nicht sein, wenn manemanden kennt und pfeift ihm so in's Gesicht. Das der eine Grund zum Jahrzehnten Ärger! Ich bin frank davon. Selbst hier in Plauen, wo ich hoffte in Ruhe und Frieden zu leben, haben Bösewichte von dort das nichtswürdige Pfaffen veranlaßt. Sobald dies aber noch einer thut, werde ich geeignete Wege einschlagen.

Plauen bei Dresden.

**Gr. Maltzan.**

Auf eine mir zugegangene anonyme Zeitschrift finde ich mich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß ich seit Jahresfrist **nicht mehr Stadtverordneter** bin.

**Adv. Otto Anger.**

Dem Königl. Ballettanzer Herrn **M. Broda** zu seinem heutigen Wiegensfest beste Gratulation.

**Schlittschuhbahn.** —

Der Mad. **Friedrich** Schüppenstrasse Nr. 29 die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Wiegensfest und wünsche, daß sie diesen Tag mit ihren lieben Mann recht oft verleben möchte,

aber keine Schweine mit Trichinen.

## Hente vorletzes Sing-Spiel-Concert

### Wir + Hotel de France.

Es gratuliert Herrn **Wunderlich** zu seinem heutigen 40. Wiegensfest, daß alle Geldsäcke volle tanzen.

Es gratuliert dem Herrn **A. Löwe** zum heutigen Tage und wünschen, daß sich seine 4 Räber immer lustig drehen.

**Struppner!**

Heute Abend Leipziger Keller.

Den beiden sauberen Herrchen, welche gestern früh die Pillnitzer Str. passierten, stimmt man vollkommen bei, wenn sie u. A. den fragl. Regimentsfürst für L nicht am Platz fanden, mit dem man sich wohl vor Regen etc. nicht aber vor f. g. Gassenhubenstellen zu schützen vermog. Ein Stock würde dem Betreffenden allerdings die entsprechenden Dienste geleistet haben. — Jedenfalls haben gewisse Leute nur den Beweis geführt, daß man sie früher nicht verkannte.

**Uniform** — und sonstige Möcke etc. billigst anzuhopfen wird ein tangliches Subiect gesucht

**Albrechtsstraße Nr. 1.**

Wit einem Schweinskopf zu verschwinden, das Herrs hatte doch ein Mann.

## Fälscher-Lehrling.

Ein Knabe auch armer Eltern, welcher Lust hat die Fälscherprofession zu erlernen, kann öfters antreten. **Adolph Preubisch**, Agent in Großenhain.

## Photographierrahmen

mit Glas von 12 Pf. an empfiehlt **Carl Heckel**, Pragerstr. 6.

## Eine schwunghaft betriebene

### Bäckerei

nebst Materialhandel mit ganz neuen Gebäuden in einem großen Kirchhofe an der Straße gelegen ist sofort für 1860 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

**Adolph Preubisch**, Agent in Großenhain.

## Grosses Lager

brothirter Gardinen

## zu billigen Preisen bei

## A. Bernh. Schnabel,

Wilsdrufferstrasse 47.

## Niederwürthnis-Kirchberger

### Steinkohlen-Actionen.

Von solchen werden 5—10 Stück zu kaufen gesucht

Sidonienstraße 1 I.

Zu vermieten ist auf einen oder mehrere Sommer eine herrschaftliche Sommerwohnung, bestehend aus einem Salen mit Balkon, 4 grossen u. 4 kleinen Zimmern, schönem Garten mit Viekhäuschen, schöner Aussicht, nach allen Gegenden, Fahrtmöglichkeit der Bahn u. Dampfschiffe, gegenüber der Baron v. Alvens Villa u. Pillnitz. Nähe im Kleinschachtwick beim Besitzer **Noack**.

## Lehrlings-Gesuch.

für ein Colonial-Schnitt-

u. Kurzwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt wird zu Ihnen d. J. ein Lehrling gesucht. Wer möle man gesell. an **H. Ranft**, Dresden, II. Blauenstrasse 1b richten.

## Gartenarbeiter.

Junge fleißige Leute sucht sofort die Handelsgärtnerei von **E. Neubert**, Löbtauerstraße, in der Nähe des Chausseehauses.

## München-Märkte.

Geboren ein Sohn: Herrn P. Zed in Schönheit. Sein O. Schumann in Chemnitz. Ein Tochter: Herrn G. Schumann in Pillnitz. Herrn C. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in Dresden.

Verlobt: Herr Auguste von Pillnitz mit Herrn G. Schumann in